



Pressemitteilung

„Eine Einladung in Alice´s Wunderland“

Kunst hält Wache veranstaltet Ausstellung „Holzwege“

**Zwölf Künstler setzen sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander
5. Bis 15. August 2021**

Jeweils Donnerstag bis Sonntag | 12.00 bis 00.00 Uhr

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ ist vage und vieldeutig. Aber er meint etwas Gutes. Etwas, das uns helfen soll, besser mit der Welt zurecht zu kommen. Etwas, das einen Weg aus der verfahrenen Situation weisen soll. Etwas, das uns aus dem Schlamassel, das wir angerichtet haben, herausführen soll.

Es herrscht allgemeine Ratlosigkeit: was ist mit uns passiert? Wie sind wir an den Rand des Abgrunds geraten? Wir fühlen uns bedroht, und am Horizont türmen sich immer mehr dunkle Wolken auf. Woher kommt die Bedrohung? Die Antwort ist einfach: sie kommt aus uns selber. Wir Menschen bedrohen uns selbst. Wie im neuen Film von Christopher Nolan, dort ist es die Zukunft, die uns angreift.

Die Suche nach Rettung vor der angekündigten Katastrophe liefert vielfältige Angebote. Sie stockt aber unweigerlich vor der Frage: wie entkommt man einer Gefahr, deren Grund in einem selber liegt? Es gilt, diesen Grund zu ergründen. Treibt man die Suche immer weiter, liefert sie immer neue Gründe. Wohin gerate ich, bei der Verfolgung dieser Kausalkette? Die Wege am Anfang sind wie breite Alleen, die im Verlauf schmaler werden, sich immer neu verzweigen, verästeln, bis sie ein unüberschaubares Gewirr feiner Linien geworden sind. Die Hoffnung, den Ursprung zu erreichen, können wir begraben. Bedeutet das das Scheitern jeder Erklärung? Den Verzicht auf eine feste Grundlage, auf der der Rettungsplan gebaut werden könnte?

Die Ratlosigkeit wirft Fragen auf: wie soll ich handeln, wenn es mir nicht möglich ist, die Folgen meines Handelns abzuschätzen? Was für Strategien soll ich verfolgen? Wo ist der archimedische Punkt, an dem der Korrekturhebel ansetzen kann? Und angenommen, diesen Punkt gibt es nicht, oder er ist unauffindbar, dann bleibt nur eines übrig: Handeln mit der Einsicht meiner Unzulänglichkeit. Was aber bleibt übrig, wenn alles Logische, Plan- und Zweckmäßige wegbricht? Wie kann ich widersprüchlich, uneindeutig, und mit keiner Regel vereinbar handeln?

Die Ausstellung „Holzwege“ soll eine Einladung in Alice´s Wunderland sein.

Die Ausstellung HOLZWEGE hat zwölf Künstler und Künstlerinnen eingeladen, deren Arbeiten größtenteils noch nicht hierzulande zu sehen waren. Die Alte Wache bietet allen Teilnehmern die Möglichkeit, einen eigenen Raum zu gestalten. Die Beiträge werden unterschiedlich sein, sie umfassen Zeichnung, Objekt, Installation, Fotografie, Video, Projektion, und gemeinsam spannen sie ein weites Netz aus Assotiationen, in dem sich die Alltagslogik gerne verfängt.



Doris Trummer aus Schondorf verwebt organisches Material von märchenhafter Zartheit in menschliche Bekleidung, die in ihrer Verletzbarkeit beim leisesten Zugriff wie eine Fata Morgana sich auflösen würde, und mit leiser Stimme über Schönheit und Bedrohung erzählt.

Die koreanische Künstlerin **Lee Jiyoun** hat in Paris und München studiert, ihr Blick richtet sich auf das Abgenutzte und Unbrauchbare im täglichen Leben. Ihren Fundstücken gibt sie die verlorene Achtung wieder und formt aus ihnen eine neue Gegenwelt, die nicht mehr den Gesetzen der Ökonomie unterworfen ist.

Manuela Hartel ist Multimediakünstlerin und Performerin. Sie lebt und arbeitet in München und am Starnberger See. Für die Ausstellung hat sie sich den imposanten Dachboden ausgesucht, den sie mittels 15 000 Lumen in einen neuen Traumort verwandeln wird.

Michael Goldgruber ist ein Fotograf aus Wien, der mit seinen Arbeiten in der ganzen Welt unterwegs ist, von Moskau bis New York. Seine Bilder entstehen auf ausgedehnten Exkursionen. Ihr Thema ist die Stille, die Größe und Erhabenheit der Natur, die gewaltig und zugleich schutzlos ausgeliefert wortloses Staunen erzeugt.

Andreas Stetka aus München erforscht mit Geduld und Ausdauer die Widersprüche des Alltäglichen. Mit einem stets neu formulierten Regelwerk gelangt er unbemerkt in Zwischenwelten, die leise sprechen und keine Konformität kennen. Unter seinen Händen kann eine Steuererklärung sich in ein hypnotisches Mandala verwandeln, die Blindenschrift zu den Augen sprechen.

Po Zilz (München) baut aus Ton Szenerien, die in ihrer Komplexität vom Paradies bis zum Inferno reichen. Eine Arche Noah von bedrohlich und zerbrechlicher Irrealität, grotesk, unüberschaubar, beunruhigend.

Markus Butkerei ist ein Multimediakünstler aus Berlin. Seine öffentlichen Projekte waren u.a. in Göteborg, Paris und Rom zu sehen. Butkerei stellt die Welt auf den Kopf. Mit Humor und freundlicher Ironie treibt er den Zufall auf die Spitze, dekonstruiert die Ordnung und dreht Wissen in Spekulation. Für die Ausstellung wird er eigens einen Film drehen.

Matthias Rodach aus Diessen wird eine ausgreifende Rauminstallation zeigen, die sinnfällig die unvereinbare Vereinbarung von Hyperaktivität und Stillstand vor Augen führt.

Valentin Manz lebt in Norwegen und arbeitet seit langem mit Künstlern und Wissenschaftlern am Thema Nachhaltigkeit. Er korrespondiert mit der Zukunft. Was sie auf unsere Fragen für Antworten bereit hält, darüber wird man spekulieren können.



Außerdem mit dabei: **Tam Tam** aus München, **Rita Hensen** sowie **Bruno Hoffmann aus Wien**. Im Rahmen der Ausstellung werden zudem die Ergebnisse der Workshops mit Jugendlichen präsentiert.

Ferner hat „Kunst hält Wache“ junge Künstler eingeladen, sich mit eigenen Projekten an der Kunstausstellung zu beteiligen, so **Vincent Gohlich** (ERNA), **Johanna Krach** und **Lennard Möller** sowie **Fabian Husel**.

Weitere Infos:

www.kunst-haelt-wache.de sowie auf facebook und instagram

Kontakt Franz Hartmann: mail@franzhartmann.com

#kunsthaeltwache #kunstundnachhaltigkeit #KS2021LL #NeustartKultur

Der Kultursommer Landsberg 2021 #KS2021LL wird im Programm Kultursommer 2021 durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) mit Mitteln aus NEUSTART KULTUR gefördert.

